

Keine sexuellen Übergriffe im Sport



Den Alltag bewältigen

Das 6. Prinzip der Ethik-Charta im Schweizer Sport fordert eine eindeutige Haltung gegen sexuelle Übergriffe und Gewalt.

Das Bundesamt für Sport BASPO und Swiss Olympic bilden die Trägerschaft für die nationale Kampagne «Keine sexuellen Übergriffe im Sport».

Das Ausarbeiten und Umsetzen der Massnahmen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Präventionsfachstellen und -fachpersonen. Mit Information, Ausbildung und Hilfsmitteln wird der Missbrauch in Sportvereinen und -verbänden bekämpft.

Hauptzielgruppe sind die Verbandsvertreter, welche geschult werden, sowohl Prävention als auch Intervention in den Strukturen des Verbandes und dessen Vereinen zu integrieren.

Zudem erhalten Kinder, Jugendliche und ihre Eltern Zugang zu Informationen, und es werden ihnen Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Grundhaltung

Die Kampagne gegen sexuelle Übergriffe im Sport basiert auf folgendem Grundverständnis:

Gute Prävention macht nicht Angst, sie schafft Vertrauen.

Die Präventionsmassnahmen sollen nicht als Hinweise auf Probleme gedeutet, sondern zu einem Qualitätszeichen fortschrittlicher Vereine und Verbände werden.

Vereinsumfeld und Ausbildung sind konsequent einzubeziehen.

Sportvereine sind primär Vereine zur Förderung von Menschen im Sport. Prävention ist ein indirektes Ziel. Trainern, Funktionärinnen und Jugendlichen ist aufzuzeigen, wie sie mit einem Verdacht, mit Betroffenen und Tätern umgehen können.

Es braucht das Zusammenspiel von langfristiger Präventionsarbeit und klaren Haltungen.

Präventionsarbeit muss auch im Sport langfristig angelegt und gut abgestützt sein. Dazu braucht es eine mutige, gezielte und öffentlich kommunizierte Haltung gegen sexuelle Übergriffe und Gewalt.

Informationen

www.spiritofsport.ch

